

**In Varro de lingua Latina V, p. 35—
40 Sp. über ager, actus, via etc.**

„Ager dictus in quam terram quid agebant et unde quid agebant fructus causa.“ Hierzu, und zu der folgenden Zusammenstellung, ager actus, via villa, iter semita, von agere vehere ire, paßt in Varro's Sinne die folgende Ableitung von ager aus dem Griechischen durchaus nicht. Diese muß also entweder unecht oder ein unverarbeiteter Nachtrag sein. Quintilian, der instit. I, 6, 37 mit bestimmter Beziehung auf diese Bücher an Cicero über Varro's Etymologie spottet, thut so als ob er die griechische gar nicht erwähnt habe (cum ex Graeco sit manifestum duci). Aber Quintilian schrieb vielleicht ohne wieder nachzuschlagen: denn er giebt auch Varro's Erklärung unrichtig; wie ebenfalls Isidor orig. XV, 13, 1, aber aus Quintilian; quia in eo agatur aliquid; in eo, statt daß es, wie auch Spengel S. 36 andeutet, eo heißen mußte. Er mag also wohl auch das Folgende gelesen und nur vergessen haben; welches Varro aber nur für künftige Prüfung nachtragen konnte, „[An quod (aliquod. Flor.) id Graeci dicunt ἀγρόν (αγρο Fl.) ?]“ denn so muß der kleine Fehler gebessert werden: Spengels alii quod ist gegen Varro's Weise.

„Vt ager quo (quod Fl.) agi poterat, sic qua agi, actus. „eius finis minimus constitutus in latitudinem pedes quattuor „(fortasse an ab eo quattuor, quod ea quadrupes agitur), in „longitudinem pedes centum viginti; in quadratum actum, et „latum et longum, esse (esset Fl.) centum viginti. multa an- „tiqui duodenario numero sinierunt; ut duodecim decuriis „actum.“ Die Worte lauten freilich so wie sie Columella genommen hat, der aber V, 1, 5 den Varro ausdrücklich als Gewährsmann

zu nennen nöthig fand, und wie Isidor orig. XV, 15, 4 dem Columella nachgeschrieben hat, dem Isidor wieder die Feldmessersammlung S. 228 Turn., S. 290 Goes, oder Boethius de geometria II, p. 1212 der Ausg. von 1546; daß es als actus minimus das unbegreifliche Ackermaß von dreißig Unen Länge und einer Una Breite gegeben habe. Wie aber, wenn Barro hier etwas meinte, das Paulus lib. I ex Festo p. 15, 13 als zwei verschiedene Bedeutungen von actus angiebt? modo iter inter vicinos quattuor pedum latum; modo in gromaticis (so ist für geometrica zu lesen) minorem partem iugeri (die kleinere Seite eines Oblongums), id est centum viginti pedum. Den Actus als Längenmaß führt Barro ganz richtig auf die Vermischung der Einheiten Zwölf und Zehn zurück: es ist das große Hundert Fuß, das in zwölf Zehende (decurias) zerfällt, technisch zu reden in zwölf decempedas oder perticas. Er nennt ihn auch richtig die kleinste Länge: denn es war die kleinste, die bei der Vermessung bezeichnet ward. Actuarios palos, sagt Hygin de limitibus constituendis p. 178 Goes, suo quemque numero inscriptos inter centenos vicanos pedes desigemus, ut ad partitionem acceptarum mensura acta appareat. Aber in Barro's Gedankenkreise lag nicht das Pflügen auf dem Acker; wie Plinius nat. hist. XVIII, 3, 3 sagt actus, in quo boves agerentur cum aratro uno impetu iusto; oder die Furche auf dem Acker, die Columella II, 2, 27 so lang bestimmt, sulcum autem ducere longiorem quam pedum centum viginti contrarium pecori est, quoniam plus aequo fatigatus ubi hunc modum excessit. Sondern wie ihm ager der Ort ist, wohin man Ackergeräth und von dem man dies oder Früchte führen darf, so ist ihm actus der Weg auf dem man es darf, das iter culturas accedentium, wie es Hygin de controversiis agrorum nennt (Rhein. Mus. f. Jurispr. VII, S. 159). Dieser Weg kann nun freilich keine gesetzlich bestimmte Länge haben: aber wo er an den Grundstücken anderer hergeht, kann er mit dem kleinsten Ackermaße, dem Actus, gemessen werden, und er ward also in Verträgen nach uraltem Herkommen auf wenigstens 120 Fuß Länge bestimmt (finis minimus constitutus). Als die geringste Breite

gibt Barro vier Fuß an, quod ea quadrupes agitur. Ein Lastthier ist genauer als Thier oder Wagen, wie Ulpian l. 1 pr. D. de servit. praed. rust. 8, 3 den Actus erklärt ius agendi *vel iumentum vel vehiculum*, und ebenso Paulus und Modestus l. 7 pr. l. 12 D. eod.: denn Pomponius entscheidet l. 13 D. de servitut. 8, 1 si *iumentum* ea duci poterit, *non* etiam vehiculum, actus videbitur adquisitus. Aber warum gerade vier Fuß? Da die Breite der *via publica* durch die zwölf Tafeln auf acht Fuß festgesetzt war, so ward dieselbe auch bei einer nicht näher bestimmten Weggerechtigkeit angenommen: für den Actus aber gab es keine gesetzliche Breite, l. 13 §. 2 de servit. praed. rust. 8, 3. Aus Barro und Festus dürfen wir schließen, daß die geringste Breite, die in Mancipationsinstrumenten dem Actus bestimmt zu werden pflegte, vier Fuß waren, die Hälfte der *via publica*: und so sagt Isidor orig. XV, 16, 4 *Via* — *duos actus capit propter euntium et venientium vehiculorum occursum*; welches auch wohl Servius ad Aen. IV, 405 meint, wo er offenbar derselben Quelle wie Isidor folgt und doch nach den Ausgaben gerade das Gegentheil sagt. Nach Hygin ist die gewöhnliche Breite *quam iter culturas accedentium occupat*, fünf bis sechs Fuß.

Mit der Bemerkung, es sei durch alten Gebrauch bestimmt, daß auf den *Quadratactus*, so lang und breit er sei, 120 Fuß gehen (denn esse ist eine richtige Verbesserung von Spengel), macht Barro, durch diese Bedeutung des Wortes *actus* darauf geführt, einen Abschweif von dem Acker als Ziel und Ausgang der Fahren zu seinem Flächeninhalt. Es ist ein Uebergang ab *agro ad agros*, wie er sich ihn S. 24 vorbehalten hat, *Quare non, cum de locis dicam, si ab agro ad agros, tum (ad agrosium fl.) hominem ad agricolam pervenero, aberraro*. Auf *agricola* ist er freilich nachher doch nicht gekommen; vermuthlich weil es ihm, wie *colonus* oder *salor*, zu leicht schien und er die unterste Stufe der Etymologie gern überspritt (V, p. 18. 20). Die zunächst folgende, „*lugerum dictum iunctis duobus aclibus quadratis*“, ist mit Recht allgemein angenommen: denn dieses Flächenmaß konnte nur daher entstehen, daß der *Quadratactus* allgemein üblich war,

und als Einheit der Zehnfußstoch; mit welchem dann die Uncialtheilung sich bis auf das *scriptulum* ($\frac{1}{2}$ ss) nur durchführen ließ, wenn der *Actus* von 14400 Quadratsfuß verdoppelt ward. Das Wort *iugerum* aber sieht adjectivisch aus, und ein *praedium iugerum* wird ein zusammengefügtes sein, wie die Adjectiva *iugis iuge*, *iuges iugites*, und *iuga*, zusammenhangend und zusammengehörig heißen. „*Centuria primo a (prima fl.) centum iugeribus dicta: post duplicata retinuit nomen, ut tribus a tribus (actibus fl.) multiplicatae idem tenent nomen.*“ Wunderbar, daß Columella V, 1, 7 sich an diese Stelle hielt, da er doch Barro's spätere Meinung aus dem zweiten Buche *de re rustica* 10, 2 kennen mußte, woraus das hierher gehörende, mit Ausnahme des letzten Satzes, bei Nonius p. 61, 12 ohne Fehler angeführt ist, *bina iugera, quod (d. i. quot) a Romulo primum divisa virilim, quae heredem sequerentur, heredum appellarunt: haec postea centum centuria dicta.*

„*Vt qua (quo fl.) agebant, actus, sic qua vehebant fructus (actus fl.), viae dictae; quo fructus convehebant, villae. qua ibant, ab itu (ab habitu fl.) iter appellarunt: quae id (das heißt qua ibant) anguste, semita ut semiter dictum.*“ Einen Theil dieser Wörter, die ihm hier Verter des Fahrens und Gehens bezeichnen, hat Barro schon p. 31 eben so abgeleitet, wo er sie, bei *terra von terere*, als verschiedene Arten des Betretenen ansieht. Im ersten Buche *de re rustica* 2, 14 fügt er zur Bestätigung hinzu *a quo rustici etiam nunc quoque viam veam appellant propter vecturas, et vellam, non villam, quo vehunt et unde vehunt.* Für *semiter* setzt Isidor orig. XV, 16, 9 *semilus* oder *semilus*: aber das meinte Barro nicht, der sonst *dictus* gesagt hätte; dies, und *dictum* bei *ut semiter*, für *dicta* zu *semita*, ganz wie bei Cicero *omni ornatu orationis tanquam veste detracta.*

Nun kommt er erst eigentlich und dauernd ab *agro ad agros*, von der Ableitung des Wortes *ager* zu den verschiedenen Arten der Acker. „*Ager cultus ab eo quod ibi cum terra semina coalescebant, et ab eo (fehlt fl.) inconsitus incultus.*“ Scaliger

wirft ihm mit Unrecht vor, er habe *cultus* nicht von *colere* abgeleitet: wenn er *coalita* gesagt hätte, und nicht *coalescebant*, so könnte man eher zweifeln. Dies *Imperfectum* ist ohne Tadel: es geht auf *appellarunt* und *dictus* zurück. „*Quod primum ex agro „plano fructus capiebant, campus dictus: postea quam pro- „xuna superiora loca colere coeperunt (ceperunt §.), a co- „lendo colles appellarunt.*“ Der folgende Gegensatz „*Quos agros „non colebant, propter silvas aut id genus ubi pecus possit „pasci, et possidebant, ab usu suo saltus nominarunt. haec „etiam Graeci *πέμνη* (nhmh §.), nostri nemora.*“ ist nicht ohne Schwierigkeit. *Saltus*, sagt *Nellius Gallus* bei *Festus* p. 112 Urs., est ubi silvae et pastiones sunt; *Barro* für die Weide etwas umständlicher *id genus ubi pecus possit pasci*. Der Ableitung wegen beschränkt er das Wort auf den *saltus* der als Eigenthum des Staates von dem Privaten besessen und genutzt wird. Dies Verhältniß wird deutlich durch *Niebuhr's* reiche Darstellung in der römischen Geschichte II, S. 161 ff. Aber wie soll nun von *possessio* und *usus* das Wort *saltus* kommen? Unmöglich kann *Barro* ab *usu suo* geschrieben haben: er schrieb, mit zwei Buchstaben mehr, ab *usu salvo saltus nominarunt*. So erhalten wir zwar eine sicher unrichtige Ableitung, aber nicht schlechter als eben *collis* von *colere* und dies von *coalescere*. *Nellius Gallus*, wie er der Erklärung des *saltus* beifügt *quarum (pationum) causa casae quoque*, sagt vom *Fundus*, den er jenem entgegensetzt, *qui est in agro culto et eius causa habet aedificium: Barro* hält sich mit gleichem Recht an die Hauptsache, den Boden. So *Javolen* l. 115 D. de v. s. 50, 16 *Fundus est omne quidquid solo tenetur*, und *Ulpian* l. 17 D. de act. empti 19, 1 *Fundi nihil est nisi quod terra se tenet*. *Barro* versucht nun das Wort zu erklären. „*Ager quod videbatur pecudum (pecodum §.) ac pecuniae „esse fundamentum, fundus dictus.*“ So meint er, weil ihm *fundus* für Veranlassung, Veranlasser, *auctor*, geläufig war. Weit schlechter ist die zweite *Etymologie*, „*aut quod fundit quotquot annis multa.*“ Indessen ist doch auch jene Bedeutung nur übertragen. *Pandere* weiten, *fundere* nach unten hin ausbreiten:

pandum was sich ausweitet, fundus und profundum die untere Breite, funda der Sack. Fundus ist daher nicht der Boden, sofern er eine Fläche hat (das heißt solum), sondern sofern über ihm Pflanzen und Gebäude sind. Daß auch der Quadratactus, das römische Grundmaß, (vermutlich nur in der ländlichen Sprache) fundus heißt, sagt Frontinus p. 216 bei Oves deutlich, wenn auch der folgende nach Anleitung dreier Handschriften gebildete Text nicht ganz sicher ist. Primum agri modum fecerunt, quattuor limitibus clausum, figura similem, plerumque centum pedum in utraque parte (quod Graeci plethron appellant, Osci et Umbri vorsum), nostri centenos et vicanos in utraque parte, cuius ex *iiii* unum latus, sicut diei *xii* horas et *xii* menses anni, *xii* decempedas esse voluerunt. ex actibus conicio acnuam locum primum appellatum, dictum fundum. hi duo fundi iuncti iugerum definiunt. In der Lücke hat die schlechteste Handschrift deinde: es fehlt die Etymologie von fundus.

„Vineta ac vineae a vite multa. vitis a vino. id a vi.
 „hinc vindemia, quod est vinidemia aut vitidemia. seges (das
 „ist Saatland) ab satu, id est semine. semen, quod non plane
 „id quod inde.“ Bei dieser Herleitung, semen von semiinde,
 mag er an die Formen *exin dein proin* gedacht haben. Warum
 Müller non plene will, weiß ich nicht: non plane, sondern, wie
 er de re rustica I, 44, 4 sagt, *simile* ei a quo profectum redit
 semen. „Hinc seminaria, sementem, item alia. quod segetes
 „ferunt, fruges. a fruendo fructus.“ An einer von Müller an-
 geführten und verbesserten Stelle, p. 107, §. 104, sagt er fructus
 a ferundo, ut fruamur: hinc declinatae fruges et fru-
 mentum. Vom Landbau I, 23, 1 fructum arbitror esse fundi
 eum qui ex eo satus nascitur utilis ad aliquam rem. Er hat
 wohl allmählig geglaubt, fruor komme von ferro. „A spe spicae.
 „eae (fehlt *fl.*) ubi, et culmi; quod in summo campo nascun-
 „tur, et summum culmen.“ Vom Landbau I, 48, 2 spica au-
 tem, quam rustici, ut acceperunt antiquitus, vocant specam, a
 spe videtur nominata: eam enim quod sperant fore, serunt.
 Die letzten Buchstaben von spicae habe ich verdoppelt, weil mir

ubi et culmi keinen Sinn zu haben scheinen. „Vbi frumenta secta, „ut terantur et arescant, area. propter horum similitudinem in urbe loca pura arcae. a quo potest etiam ara deum, „quod pura. nisi potius ab ardore, adque ut sic fiat are (ad „quem ut sit fit ara fl.). a quo ipsa area non abest, quod „qui arefacit ardor est solis.“ Der vorliegende Satz, dessen Inhalt sich aus dem letzten unzweifelhaft ergibt, ist nach der überlieferten Lesart unvollständig, ab ardore, ad quem ut sit, fit ara: auch möchte ich gern wissen was ad ardorem esse heißen kann. Facit are hat Lucrez VI, 963, und Ähnliches Varro selbst, consue quoque faciunt, perferve ita fit, excande me fecerunt. Das ut in den Worten ut sic fiat are ist zu verstehen proinde ut, so beschaffen daß. VI, p. 231 cum profanatum dicitur, id est proinde ut sit fani factum, und p. 230 sacrificio quodam fanatur, id est ut fani lege sit.

„Ager restibilis, qui restituitur ac reseritur quotquot annis: contra qui intermittitur, a novando novalis.“ Zu dem bekannten Worte restibilis hatte Pacuvius das Verbum restibillet, d. i. restituet; Nam Teucrum regi (regnis?) sapsa res restibillet. Varro bringt es nur im Allgemeinen mit stare zusammen, nicht näher mit stabilis oder restare, ohne Zweifel weil er so wenig als wir Ausdrücke wie stabilis stabilitus restans vom Acker kannte. Prostibilis und prostibulum haben mit der Bedeutung von stabilis nichts gemein. „Ager arvus et arationes ab arando.“ Da Varro nur von Dertern redet, kann man hier nicht an die Handlung des Pflügens denken, welche der Singularis aratio zuweisen bezeichnet. „Ab eo quod aratri vomer sustulit, sulcus (sulcos fl.). quo ea terra iacta, id est (est fl.) proiecta porca.“ Die Veränderung sustollit beruht auf Mißverständnis. Furche, nämlich die lacuna, ist was mittelst des Pflügens (ab eo, nämlich ab arando) die Pflugchar weggenommen hat. Dann terra iacta, id est proiecta, ist unnäsig albern: eher hätte das Umgekehrte einen Sinn, weil Varro hier porca aus proiecta herleitet. Später hat er sich auf eine andre Ableitung besonnen, die Festus p. 48 und Nonius p. 61, 23 aus de re rustica I, 29, 3 wieder-

holen, von *porricere*; quod ea (d. i. ibi) *seges frumentum porricit*. Hier darf man nicht mit *Agostin* bessern *porrecta*: dagegen ist das einfache *iacula*, und *Varro* hätte sonst auch hier wohl hinzu gefügt *sic quoque exta deis cum dabant, porricere dicebant*. Ja durch dies *Imperfectum dicebant* wird sogar zweifelhaft, ob VI, p. 198. 211. 230 nicht *exta* und *libamenta proiecta* richtig ist, obgleich in der letzten Stelle a *porriciendo* vorhergeht. Die andre Ableitung, nach der die Stränge oder Beete *Bechen* heißen, von *porceo*, kennt *Varro* nicht: *Nonius* giebt sie p. 61, 25 aus einem nicht genannten *Grammatiker*, *Porcae sunt signa sulcorum, quae ultra se iaci semina prohibent: porcere enim prohibere saepius legimus*.

„*Prata dicta ab eo quod sine opere parata*.“ Daß wirklich *parata* gesagt worden sei, beruht nur auf *Plinius* zweideutigen Worten, *nat. hist. XVIII, 5, 6, et prata antiqui parata dixere*: vielleicht meinte auch er nur, das Angeschaffte und Fertige nannten sie *prata*, ähnlich wie hier *Varro*, und mit ihm *Columella II, 17, 2* (*Varus Isidor orig. XV, 13, 17*) *nomen quoque indiderunt ab eo quod protinus esset paratum nec magnum laborem desideraret*. „*Quod in agris quotquot annis rursum (rursum rursum fl.) facienda eadem, ut rursum capias fructus, appellata rura*.“ *Varro* theilt durchaus nicht des *Servius* sonst unbezeugte Annahme, zu *georg. II, 412* (*Isidor orig. XV, 13, 7*), *maiores agros incultos rura dicebant, id est silvas et pascua; agrum vero qui colebatur*. Vielmehr fügt er hinzu, obgleich *rura* mehr Arbeit erfordern als *pascua*, müsse doch bei Ackervertheilungen das Ackerland im Verhältniß reichlich gegeben werden. Dies, und daß er dabei den ungewöhnlichen Ausdruck *dividere rura largiter* anmerkte, wofür sonst *agros dividere* gesagt wird, ist aus den verderbten Worten leicht zu verstehen, die ich, wenn sie nicht auf einfache Betrachtung klar würden, lieber unangerührt ließe. „*Dividit in eos eius scribit Sulpicius plebei rura largiter ad arcam*.“ Daß der Schreiber der florentinischen Handschrift durch übergeschriebenes *I rura in iura* zu verändern frei ließ, scheint keiner Beachtung werth. Aber bei dem Namen *Sulpicius* zunächst an den Juristen *Servius*

zu denken, ist natürlich, zumahl wenn man bei Festus p. 41 liest *Posticam lineam in agris dividendis Ser. Sulpicius appellavit ab ori . . .*, und wenn man beachtet daß die Worte vor seinem Namen aussehen wie *esse ius scribit*. Und in der That ist der ganze Satz im Reinen, wenn man drei übrig bleibende Buchstaben für ein im Zusammenhange nothwendiges *in d. i. tamen* nimmt. *Dividi tamen esse ius scribit Sulpicius plebei rura largiter ad aream*. Reichlich im Vergleich mit der zugetheilten Bodenfläche wird das brauchbare Land gegeben, *largus ad modum areae modus ruris*. Diese Bestimmung, die Sulpicius mit gewähltem Ausdruck bezeichnete, mußte bei jeder Art Ackeranweisungen vorkommen. So spricht der gemeine Feldmesser. *Hunc agrum secundum datam legem aut si placebit secundum divi Augusti adsignabimus eatenus qua falx et arater ierit. haec lex habet suam interpraetationem. quidam putant tantum cultum nominari: ut mihi videtur, utilem ait agrum adsignare oportere. hoc erit ne accipienti silvae universus modus adsignetur aut pascui. qui vero maiorem modum acceperit culti, optime secundum legem accipiet aliquid et silvae ad implendum modum.* Hyginus de limitibus constituendis p. 195 Ges.

„*Praedia* (predia fl.) dicta item ut *praedes* (predes fl.) „a *praestando* (prestando fl.), quod ea pignore data publice „*mancupis* (manupes fl.) *fidem praestent* (prestant fl).“ Der Staatspächter stellt dem Staate Bürgen und Grundstücke die für ihn haften. Was Cicero *accusat. I, 54, 142* so ausdrückt, *praedibus et praediis populo cautum est*, dafür sagt Gaius II, 61 *res obligata populo*, und Barro *praedia pignore data publice*. *Publico*, möchte man denken: aber *publice* heißt zuweisen in *publicum*, wofür ich einige sichere Beweisstellen zu Gaius IV, 146 anführe. Den *Dativus pignore* schützt Müller mit Recht: in dem Amtstitel der *triumviri auro aere argento* scheint diese alte Form, wie Schneider schon bemerkt hat (Formenlehre S. 202), die einzige zu sein, bei Valerius Probus p. 1548 F. 1475 G., bei Petrus Diaconus 1608 F. 1511 G., und bei Cicero *epist. VII,*

13, 2, bei diesem ohne stando feriundo, also ganz wie bei Ulpian tit. XXV, 12 praetoris qui fidei commissio vocatur. Auch mancuspis schreibt Müller richtig, nach Gefner; weit schlechter Saumaise quod per ea. Uebrigens nimmt Barro weder hier auf die allgemeinere Bedeutung von praedium Rücksicht, noch auch VI, p. 250 auf andre als die auch hier berührten praedes.

R. Lachmann.